REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
ÄUSSERES, BILDUNG UND KULTUR

Begrüssungsansprache von Regierungsrätin Dr. Aurelia Frick zur Filmpremiere BOGGSEN

Mittwoch, 18. September 2013

Takino Schaan

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Einladung zu dieser Filmpremiere und der Möglichkeit Grussworte an Sie zu richten, bedanke ich mich bei den Organisatoren ganz herzlich.

Eben diese Einladung zur Liechtensteiner Premiere des Films Boggsen von Jürg Neuenschwander beschäftigte mich. Nicht oder nur schlecht lesen und schreiben können; was heisst das im Alltag? Was heisst das im Zeitalter der Information? Was heisst das in einer Zeit, in der Wissen als höchstes Gut gehandelt wird, in der wir simsen, mailen und twittern? Nicht Zeitung lesen können? Nur schwer eine Mail verfassen? Was heisst das im Internet? Hinweistafeln? Briefe, Einladungskarten, Warnhinweise?

Wie können diese Menschen durch die Schulzeit kommen, einen Beruf ausüben, im Alltag bestehen? Und wie kann man das verbergen?

Sie hören es! Keine Antworten, nur Fragen!

Natürlich ist mir, ist uns allen das Thema nicht neu. Wir wissen von Analphabetismus oder Illettrismus. Wir alle haben uns schon mal wenigstens kurz damit beschäftigt und uns nicht vorstellen können, was das wirklich bedeutet. Und dennoch übersieht man das gerne, denkt, bei uns gibt es das nicht. Und seien wir ehrlich zu uns selber! Bringen wir immer Geduld auf, wenn das Gegenüber nicht gleich versteht, wenn das Gegenüber Worte mehr stakst als spricht? Neigen wir nicht gar dazu, dieses Gegenüber schnell als dumm abzuqualifizieren? Ich will ganz ehrlich sein: Ich selbst bin auch nicht davor gefeit!

Zur Vorbereitung auf den heutigen Abend habe ich mir die Website www.boggsen.ch angeschaut. Voller Bewunderung hörte ich dort die Betroffenen, die es wagen, aus ihrem Versteck herauszutreten und zu ihrer Lese- und Schreibeschwäche zu stehen. Mir wurde bewusst, dass sie zum Teil ein Martyrium ausgestanden haben müssen, in der Schule, in der Weiterbildung, im Beruf. Ein ständiges Versteckspiel erfordert permanente Strategien und kostet enorme Kraft.

Ich bin froh, gibt es diesen Film. Ich bin froh, dass dieser Film Diskussionen auslöst. Nicht nur heute nach der Liechtensteiner Premiere, sondern weit darüber hinaus. Dieser Film bringt ein tabuisiertes Thema an die Oberfläche und gibt uns allen einen kräftigen Anstoss. Mehr kann ein Dokumentarfilm nicht erreichen.

Ich danke den Protagonisten des Films „Boggsen" für Ihren Mut. Sie sollen Vorbild für andere sein, die es auch wagen hervorzutreten und Hilfe einzufordern.

Mein Dank geht aber auch an den Filmemacher Jürg Neuenschwander und seinem Team für die Realisation dieses wichtigen Films.

Überdies freut es mich, dass sich die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein im Rahmen des Schweizerischen Projekts GO und dem Europäischen Projekt BaseNet dem Thema „Grundkompetenzen" annimmt.

Ich richte meinen Dank an alle, die sich in diesem Thema engagieren. Dabei herausheben möchte ich Brigitte Aschwanden, die als Geschäftsführerin des Vereins „Lesen und Schreiben Deutsche Schweiz“ eine sehr wichtige Tätigkeit ausführt.

Für mich und uns alle wünsche ich mir, dass wir künftig im Umgang mit Menschen und ihren Schwächen sensibler sind, mehr Geduld zeigen und aufmerksamer werden.

Jetzt freue ich mich auf den Film und die anschliessende Diskussionsrunde. Einen schönen Abend!